

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/030(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 19.01.2022	Johanniskirche, Seminarraum, 2. Etage	16:30 Uhr	19:30 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften vom 13.10. und 10.11.2021
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Ausstellungs- und Beteiligungsprojekt "Feeling East - Leben im Osten"
BE: FB 42 DS0433/21
- 5 Anträge
- 5.1 Bessere Bewerbung der Johanniskirche mit Uhlig-Fenstern
BE: Fraktion DIE LINKE A0225/21
- 5.1.1 Bessere Bewerbung der Johanniskirche mit Uhlig-Fenstern
BE: Dez. III
Gast: Herr Dr. Scheidemann S0455/21

5.2	Einrichtung der Rotehornbahn BE: Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0098/21
5.2.1	Einrichtung der Rotehornbahn ohne BE (SN bereits in der Sitzung vom 02.09.2021 zur Kenntnis genommen)	S0244/21
5.3	Gestaltung weiterer Figuren im Elbauenpark BE: SRin Schumann Fraktion FDP/Tierschutzpartei SR Müller Fraktion DIE LINKE	A0163/21
5.3.1	Gestaltung weiterer Figuren im Elbauenpark BE: II/01	S0387/21
5.4	70 Jahre AMO BE: Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz	A0227/21
5.4.1	70 Jahre AMO BE: II/01	S0464/21
5.5	Magdeburger-Kulturschein einführen BE: SPD-Stadtratsfraktion	A0152/21
5.5.1	Magdeburger-Kulturschein einführen BE: FB 41	S0476/21
6	Vorstellung eines möglichen Projektes zur Stadtgeschichte BE: Herr Bromberg	
7	Informationen	
7.1	Magdeburger Stadtschreiber*in 2022 BE: FB 41	I0265/21
8	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzender

Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Julia Mayer-Buch

Steffi Meyer

Sachkundige Einwohner*innen

Benjamin Dietrich

Angela Korth

Geschäftsführung

Jenny Ly

Vetreter

Manuel Rupsch

Roland Zander

bis 17:00 Uhr

Mitglieder des Gremiums

Marcel Guderjahn

Matthias Kleiser

Andreas Schumann

Carola Schumann

Sachkundige Einwohnerinnen

Julia Steinecke

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende SR Müller begrüßt die Anwesenden zur ersten Kulturausschusssitzung im neuen Jahr. Er weist daraufhin, dass die Sitzung eine 3G-Veranstaltung ist und mit dem Eintrag/der Unterschrift auf der Anwesenheitsliste bestätigt wird, dass eine der 3G's erfüllt wird. Eine entsprechende Kontrolle wird von Frau Ly vorgenommen.

SR Müller bedankt sich bei Frau Bork von der MVGM für die Bereitstellung des Seminarraumes in der Johanniskirche.

Die Beschlussfähigkeit wird mit fünf anwesenden Mitgliedern festgestellt. Bei dieser Gelegenheit teilt SR Müller mit, dass kurzfristige Entschuldigungen vorliegen. Eine besondere Begrüßung erhält Herr Benjamin Dietrich, als Neubestellter sachkundiger Einwohner für den Kulturausschuss. Er ersetzt damit Frau Angela Mund.

Es wird durch SR Müller auch darüber informiert, dass im Anschluss der Sitzung eine Besichtigung der Johanniskirche einschließlich Turmbesteigung, des ehemaligen Oberbürgermeisterzimmers und der Otto-von-Guericke-Gedenkstätte sowie der Uhlig-Fenster erfolgen kann.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit **5 – 0 – 0** bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschriften vom 13.10. und 10.11.2021

Die Niederschrift vom 13.10.2021 wird mit **3 – 0 – 2** genehmigt.
Die Niederschrift vom 10.11.2021 wird mit **3 – 0 – 2** genehmigt.

4. Beschlussvorlagen

4.1. Ausstellungs- und Beteiligungsprojekt "Feeling East - Leben im Osten" Vorlage: DS0433/21

Der Tagesordnungspunkt wird von SR Müller aufgerufen und der Beigeordneten Frau Stieler-Hinz das Wort erteilt.

Frau Stieler-Hinz bringt die Drucksache ein und macht erläuternde Ausführungen dazu. Sie erinnert, dass dieses Projekt aus dem Bewerbungsbuch zur Kulturhauptstadt stammt und man dieses Projekt dementsprechend auch gerne im Jahr 2025 realisieren möchte. Für die intensiveren Erläuterungen wird das Wort an Herrn Dr. Stöneberg, FB 42, übergeben.

Herr Dr. Stöneberg bedankt sich für die Einladung zum Kulturausschuss. Er führt in die Drucksache ein und erläutert diese umfassend. Das Ausstellungs- und Beteiligungsprojekt „Feeling East – Leben im Osten“ ist ein Großprojekt, welches im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung entstand.

In dieser ersten Drucksache zum Projekt geht es zunächst um die Mittel für die Machbarkeitsstudie, die in diesem Jahr umzusetzen ist. Es ist vorgesehen, dass die Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie in einer weiteren Drucksache dem Stadtrat vorgestellt werden, damit im September 2022 ein endgültiger Beschluss gefasst werden kann.

Herr Dr. Stöneberg geht näher auf den Inhalt der Drucksache ein und berichtet, dass das Projekt Umbrüche und Lebenswandel im Osten am Beispiel von Magdeburg in den Zeiten von 1960 bis zur Gegenwart darstellt. Dabei geht es nicht nur um die Epoche der DDR, die 1989 endete, sondern bewusst um das Übergreifende darüber hinaus. Dabei soll vor allem auch die Stadtgesellschaft miteingebunden werden.

Es wird von Herrn Dr. Stöneberg auch darauf hingewiesen, dass es sich bei diesem Projekt um ein Gemeinschaftsprojekt von fünf Institutionen handelt, darunter die vier städtischen Museen (Kulturhistorisches Museum, Museum für Naturkunde, Kunstmuseum und Technikmuseum) sowie das Stadtplanungsamt und der IBA-Shop. Es handelt sich dabei um eine Verbundausstellung, bei der es ein Projektbüro geben soll, welches die Koordination innehat.

Außerdem wird berichtet, wie das Projekt laufen soll und wie die Häuser ausgestattet werden sollen. Auch soll es Kooperationen mit Zeitzeugen, den Soziokulturellen Zentren sowie der Museumswohnung der MWG geben.

Man hofft, dass dieses Projekt auch über die Stadtgrenzen hinaus Aufmerksamkeit erzeugt und man den Blick auf die Landeshauptstadt Magdeburg lenken kann, aber auch auf andere ostdeutsche Städte. Vor allem hofft man, dass viele Besucher*innen aus dem Westen kommen.

Frau Stieler-Hinz ergänzt, dass viele Bausteine aus dem Bewerbungsprozess zur Kulturhauptstadt mit eingeflossen sind. Als Beispiele nennt sie die Weiterentwicklung des Technikmuseums, den Aufbau des Zentrums für Industriekultur sowie die Stadthalle. Auch ist der englische Titel sehr gut ausgewählt, da es sich um Inhalte, das Lebensgefühl, die Lebenseinstellung etc. handelt.

Frau Stieler-Hinz berichtet zudem, dass es noch die Überlegungen gibt, ein Zukunftszentrum für Transformation und Deutsche Einheit zu etablieren. Dies ist auch schon im Koalitionsvertrag des Bundes verankert und Magdeburg möchte dieses gerne beherbergen. Mit der Ausstellung würde Magdeburg ein deutliches Signal setzen. Im Frühjahr soll dazu der Standortwettbewerb losgehen.

SR Müller verweist auf die Abschlussveranstaltung der Kulturhauptstadtbewerbung und befürwortet das Projekt.

SR Zander i.V.f. SR Guderjahn erklärt, dass sich seine Fraktion auch mit dem Thema befasst hat und der Drucksache zustimmen wird. Jedoch kritisiert er die Neuanschaffung von Technik, die im Zusammenhang mit der Ausstellung stattfinden soll. Seiner Meinung nach hätte man lieber die Energie in die Ausstellung stecken sollen und anschließend eine gesonderte Drucksache schreiben sollen.

Frau Korth findet es sehr charmant, dass das Projekt größer gedacht ist als bisherige Ausstellungen. Auch findet sie es gut, dass man die Bevölkerung einbezieht und sie erhofft sich dadurch, dass nicht nur eine Seite beleuchtet wird sondern die Gesamtheit.

SR'in Mayer-Buch lobt die Beteiligung der Bevölkerung und dass sich erstmals so viele städtische Museen daran beteiligen. Sie weist auch darauf hin, dass man in der Digitalisierung größer denken muss. Dazu wird natürlich gutes Personal benötigt.

Auf Nachfrage von Frau Brüning, vertretend für die AG Kultur des Seniorenbeirates, erklärt Herr Dr. Stöneberg, dass die Informationen dazu erst mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie vorliegen werden. Generell wird es ein mehrstufiges Verfahren sein, in dem zunächst geordnet werden muss, welche Beteiligungen es gibt. Anschließend wird es einen Beirat geben,

welcher gezielt zu den einzelnen Epochen berät und sicherlich wird es auch Aufrufe zu Objekten geben, die in die Ausstellung integriert werden.

(Herr SR Rupsch muss die Sitzung verlassen.)

Nach einigen Hinweisen von SR Müller, der dieses Projekt als eine grandiose Idee und Chance erachtet, wird die Drucksache zur Abstimmung aufgerufen.
Die Drucksache DS0433/21 wird mit **4 – 0 – 0** empfohlen.

5. Anträge

5.1. Bessere Bewerbung der Johanniskirche mit Uhlig-Fenstern Vorlage: A0225/21

Der Antrag wird von SR Müller eingebracht. Er weist für die Niederschrift darauf hin, dass der Antrag nicht wie in der Tagesordnung angegeben von der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz stammt, sondern von der Fraktion DIE LINKE.

Der Antrag wird mit **4 – 0 – 0** empfohlen.

5.1.1. Bessere Bewerbung der Johanniskirche mit Uhlig-Fenstern Vorlage: S0455/21

Frau Marxmeier, Dez. III, bringt die Stellungnahme ein und erläutert diese umfassend. Dabei erklärt sie, dass bei der Erstellung der Stellungnahme sowohl die MMKT als auch die MVGM beteiligt waren. Es fand ein Workshop in Zusammenarbeit mit der MVGM, MMKT und dem Kuratorium der Johanniskirche statt. In diesem Workshop wurde u.a. die Erstellung eines Gesamtkonzepts festgelegt, um die Bekanntheit zu steigern.

Frau Marxmeier weist auch darauf hin, dass die Johanniskirche ein Veranstaltungsort ist und bei Veranstaltungen nicht öffentlich zugänglich ist und auch sonst unregelmäßige Öffnungszeiten hat. Es ist daher für die MMKT schwierig, richtig für die Johanniskirche zu werben. Eine Erarbeitung einer Lösung erfolgt derzeit.

Frau Bork, MVGM, informiert über Gespräche mit der MMKT die bereits vor dem Antrag stattfanden und geht näher auf mögliche Lösungsvorschläge ein.

Herr Dr. Scheidemann, Vorsitzender des Kuratoriums der Johanniskirche, informiert über die erfolgte Auflösung des Kuratoriums im Dezember 2021. Er berichtet über zwei Sonderführungen für 2022, die das Bauwerk Johanniskirche präsentieren sollen. Auch sollen die Öffnungszeiten optimiert werden.

SR Müller fasst die Berichte zusammen und erinnert an die Mitteilungen von Stadtführer*innen, die auf die benutzerunfreundlichen Öffnungszeiten verweisen. Er freut sich, dass dafür eine Lösung gefunden werden soll.

SR Zander findet die Arbeit des Kuratoriums gut, hinterfragt jedoch seine Auflösung und stellt sich die Frage, wie es weitergehen soll. Als Idee bringt er die Gründung eines neuen Fördervereins ein. Auch er bestätigt die Aussage von SR Müller zu den Öffnungszeiten und den Stadtführer*innen.

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen

5.2. Einrichtung der Rotehornbahn Vorlage: A0098/21

Der Ausschussvorsitzende erinnert an die Kulturausschusssitzung im September 2021, in der der Antrag bereits Thema im Kulturausschuss war. Dazu sollte ein Änderungsantrag folgen und gemeinsam erarbeitet werden. Dieser liegt jedoch bisher noch nicht vor, doch wolle man gern die heutige Chance der Anwesenheit der MVGM nutzen und von den Erfahrungen aus der Betreibung der ElbauenParkExpress-Busse partizipieren.

Auf Bitte von SR Müller berichtet Frau Bork über die Erfahrungswerte der MVGM bzgl. des Elbauenexpresses und macht Ausführungen zu dessen Kosten. Überrascht ist sie von der Stellungnahme der Verwaltung, die davon in der Höhe und Aussage doch deutlich abweicht, obwohl seinerzeit auch explizit der Elbauenpark um eine Zuarbeit gebeten wurde, die jedoch augenscheinlich keinen Eingang in diese Stellungnahme fand. Sie verweist zudem u.a. auf die verschiedenen Haltestellen im Elbauenpark, die einen problemlosen Ein- und Ausstieg ermöglichen, was für den Stadtpark im Grunde übertragbar und auch von touristischer Bedeutung ist.

SR Zander erläutert die Intention des Antrages, den Park vor allem auch für ältere Menschen aber auch Familien in seiner Gänze erlebbarer zu machen.

Frau Brüning wird gebeten, dazu eine Stellungnahme des Seniorenbeirates einzuholen.

SR Müller erinnert getreu der heutigen „Feeling East“-Stimmung an den roten „Minibus“ zu DDR-Zeiten, ein speziell umgebauter offener Kleinbus vom Typ Barkas mit Anhänger und Cabriolet (siehe Foto in der Anlage), der allseits beliebt, jedoch leider auch oft kaputt war und regelmäßig an bestimmten Wochentagen vom Alten Markt in den Stadtpark fuhr und diesen im Rahmen eines Rundparcours erschloss. Mit Blick auf die anwesende Frau Bendigs von der Volksstimme merkt er an, dass ein Aufruf in der Zeitung nach Fotos und Erlebnissen mit dem Minibus bestimmt ein dankbares Thema für viele Magdeburger*innen sei.



Nach weiterer angeregter Diskussion ist sich die Mehrheit der anwesenden Kulturausschussmitglieder in soweit einig, einen Änderungsantrag unterstützen zu wollen, der – vielleicht auch nur pilothaft und saisonal – eine bessere Erschließung des Stadtparks mit markanten Haltepunkten zum Inhalt hat.

Die Beigeordnete Frau Stieler-Hinz verweist auf das aktuelle Pilotprojekt der Universität zum autonomen Fahren mittel Minibus über die Sternbrücke in den Stadtpark, dessen Testphase

unlängst zu Ende ging. Vielleicht können die sicher in Kürze vorliegenden Ergebnisse Hinweise geben, die hierfür hilfreich sind und genutzt werden können.

Der Tagesordnungspunkt wird mit Einverständnis von SR Zander vertagt und in der nächsten Sitzung wieder aufgerufen.

5.2.1. Einrichtung der Rotehornbahn Vorlage: S0244/21

5.3. Gestaltung weiterer Figuren im Elbauenpark Vorlage: A0163/21

SR Müller bringt den Antrag ein und erläutert diesen umfassend. Er verweist dabei auf die Sitzung im Oktober 2021, in der der Kulturausschuss eine Rundfahrt im Elbauenpark gemacht hat.

Frau Bork erklärt, dass tatsächlich der Sandmann das beliebteste Fotomotiv im Elbauenpark ist und sie den Antrag aus marketingtechnischer Sicht gut findet. Allerdings verweist sie auch auf die finanziellen Aspekte des Antrages. Es müsste dann geprüft werden, wie die Kosten für weitere Figuren in Form von Krediten, Sponsoring etc. gedeckt werden können.

SR'in Mayer-Buch sieht Probleme bei einem Sponsoring und verweist auf das bestehende Sponsoring bei den Brunnenanlagen, bei denen es mittlerweile sehr schwierig ist, genügend Sponsoringpartner*innen zu finden, um diese zu finanzieren. Es ist sicherlich möglich, ein einmaliges Sponsoring für die Aufstellung der Figuren zu finden, aber die Figuren müssen auch unterhalten werden und da sieht SR'in Mayer-Buch nicht viele Möglichkeiten. Auch sieht sie es aus ökologischer Sicht kritisch, da die Figuren sehr bewässerungsintensiv sind und die Sommermonate aktuell relativ trocken sind. Der Aufwand dazu wäre ihres Erachtens recht groß.

SR Zander findet den Antrag gut und würde dem zustimmen. Er weist auch darauf hin, dass bitte nochmal die Kosten für den Unterhalt der Figuren geprüft werden sollten, da er die in der Stellungnahme genannte Summe ziemlich hoch findet. Seiner Meinung nach würden weitere Figuren die Attraktivität des Elbauenparks steigern.

SR'in Meyer hat große Sympathien für diesen Antrag und verweist in diesem Zusammenhang auf die gerade geführte Diskussion zu „Feeling East“ und darauf, dass eben auch der Sandmann und seine weiteren Figuren ein Ausdruck dieses Lebensgefühls sind.

Der Antrag wird mit **3 – 1 – 0** empfohlen.

5.3.1. Gestaltung weiterer Figuren im Elbauenpark Vorlage: S0387/21

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

5.4. 70 Jahre AMO
Vorlage: A0227/21

SR Zander bringt den Antrag ein und macht erläuternde Ausführungen. Er wurde als Stadtrat darauf angesprochen, dass das AMO 70-jähriges Jubiläum hatte und dieses Jubiläum in der Verwaltung untergegangen ist. Aufgrund dessen hat er diesen Antrag verfasst. Laut Stellungnahme der Verwaltung soll nun nachgefeiert werden. Trotzdem findet er diese Tatsache nicht gut.

Der Ausschussvorsitzende ruft nach einiger Diskussion den Antrag zur Abstimmung auf. Dieser wird mit **2 – 1 – 1** empfohlen.

5.4.1. 70 Jahre AMO
Vorlage: S0464/21

Die Stellungnahme der Verwaltung wird von Frau Hänßgen, II/01, eingebracht. Es gab durch die *Volksstimme* durchaus eine Würdigung zum 70-jährigen Bestehen des AMOs und in diesem Jahr ist ein Veranstaltungsjahr geplant. Dieses wird durch Frau Bork näher erläutert.

Frau Bork erklärt, dass der Fundus der MVGM tatsächlich kaum Fotomaterial hergibt und man dementsprechend die *Volksstimme* angesprochen hat. Ziel war, somit ein wenig Material zu generieren, welches man nutzen konnte, um das Jubiläum zu würdigen, in dem man eine entsprechende Broschüre herausgibt.

Es ist eine Festwoche geplant, in der die ortsansässigen Vereine integriert werden. Dazu ist eine Feier angedacht, die aufgrund der aktuellen pandemischen Lage in den Herbst 2022 verschoben wurde.

Auch hier ist die *Volksstimme* involviert, dazu finden momentan Gespräche statt.

SR Zander kritisiert, dass erst nach Erstellung seines Antrags, Gespräche mit der *Volksstimme* aufgenommen wurden. Dies weist Frau Bork entschieden zurück.

Nach intensiver Diskussion wird die Stellungnahme zur Kenntnis genommen.

5.5. Magdeburger-Kulturschein einführen
Vorlage: A0152/21

SR'in Meyer bringt den Antrag ein und erklärt, dass dem Antrag ein Prüfauftrag vorangegangen ist. Eine entsprechende Information wurde von der Verwaltung zu Verfügung gestellt. Basierend auf die Information hat sie anschließend diesen Antrag formuliert. Ziel des Antrages war die Unterstützung der Kulturszene in Magdeburg und die Bindung der Bürger*innen an die Kultur. Nun zielt die Stellungnahme der Verwaltung leider nur auf das „Premiumprodukt“ ab. Das war nicht die Intention von ihr.

Der Antrag wird mit **2 – 0 – 2** empfohlen.

5.5.1. Magdeburger-Kulturschein einführen Vorlage: S0476/21

Frau Schweidler kann die Sichtweise von SR'in Meyer durchaus nachvollziehen und erklärt die Herangehensweise der Verwaltung. Die Stellungnahme wurde in Zusammenarbeit mit der MMKT erstellt. Dabei verweist sie auch darauf, dass die Verwaltung bei der Erstellung eines Kulturscheines auf die Unterstützung der MMKT angewiesen ist, da die Verwaltung schlichtweg dies nicht leisten kann.

Es wird von Frau Schweidler berichtet, dass bei der Stellungnahme die „Premiumvariante“ als die machbare herausgearbeitet wurde.

SR Zander fragt konkret nach den Kosten für die Produktion eines solchen Kulturscheines. Hieraus erklärt Frau Schweidler, dass keine Kosten entstehen werden. Die MMKT würde die Kosten für die Produktion übernehmen und diese durch den Verkauf wieder decken. Es wird dann kein gewinnbringendes Projekt sein, aber ein kostendeckendes. Die Differenz wird natürlich dann den Künstler*innen zur Verfügung gestellt werden.

Die Stellungnahme wird nach einiger Diskussion zur Kenntnis genommen.

6. Vorstellung eines möglichen Projektes zur Stadtgeschichte

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Ausschussvorsitzende den Ehrenstadtrat der LHMD, Herrn Bromberg und erteilt ihm das Wort. Es wird auch auf den *Volksstimme*-Artikel vom 19.01.2022 verwiesen. Dieser liegt als Scan der Niederschrift bei.

Herr Bromberg stellt sein Projekt „Auge der Geschichte zu Magdeburg“ anhand einer Präsentation vor. Diese liegt für die Niederschrift gemäß dem Wunsch von Herrn Bromberg nicht vor.

Frau Korth findet die Idee grundsätzlich interessant, fragt sich jedoch, wie sich das Projekt mit anderen in der Stadt bestehenden Institutionen verträgt und kritisiert, dass die Nachkriegszeit von 1945 bis 2000 ohne Zäsur 1989 zusammengefasst wird.

Hierzu erklärt Herr Bromberg, dass die Abgrenzung der Zeitepochen noch nicht fix sind und durchaus geändert werden können.

Frau Stieler-Hinz informiert über die Haltung der Verwaltung. Sie findet löbliche Worte für das Engagement von Herrn Bromberg und dem Verein, verweist jedoch auch darauf, dass dabei darauf geachtet werden muss, dass nicht zu viele Ideen entstehen, die man dann nicht umsetzen kann. Sie bietet an, mit den Mitgliedern des Vereins ins Gespräch zu kommen.

SR Müller bedankt sich bei Herrn Bromberg für die Projekt-Vorstellung.

7. Informationen

7.1. Magdeburger Stadtschreiber*in 2022 Vorlage: I0265/21

Die Information wird von Frau Schweidler wiedergegeben und sie informiert darüber, dass die neue Stadtschreiberin zwischenzeitlich ihren Vertrag unterschrieben hat. Die Information wird zur Kenntnis genommen.

8. Verschiedenes

SR Müller fragt nach dem aktuellen Umsetzungsstand des Stadtratsbeschlusses zur Magdeburger Glaskunst. Dazu hat die anwesende Verwaltung des Dez. IV keine Informationen und verweist auf das Dez. VI.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Jenny Ly
Schriftführe/in